Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 43: Nationalratswahlen

Illustration: Am Klettergerüst!
Autor: Nef, Jakob

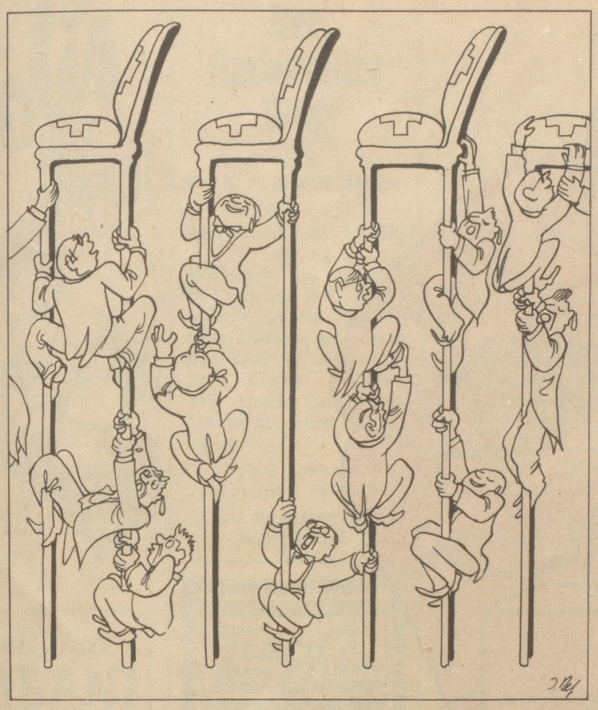
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Am ✠ Klettergerüst!

Wahlvorbereitungen

Brombeeren kontra Kartoffeln!

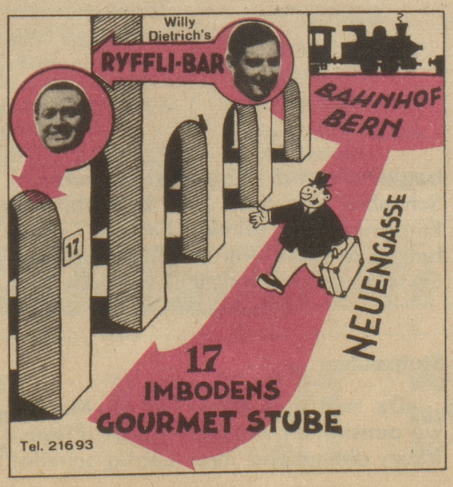
Mein Freund Xaver ist ein eifriger Amateurgärtner, und wie jedem Amateur gelingen ihm Sachen, die fast nicht zu glauben sind. Eine Spezialität seiner gärtnerischen Ader sind z. B. die Brombeeren, eine zweite die Kartoffeln. Er hat immer die schwärzesten Brombeeren und die größten Kartoffeln im ganzen Amateurgärtnerrevier, wobei aber in bezug auf die Herdöpfel nicht etwa das bekannte Sprichwort angewendet werden darf, sonst wird unser Xaver bitterböse!

Im vergangenen Frühjahr wollte es das schnellschreitende Schicksal, daß es unserm Xaver an anbaufähigem Boden mangelte. - - - Die Brombeeren als erklärte Lieblinge besaßen zwar schon ihren angestammten Platz an der sonnigsten Gartenmauer. In ihrer großzügig zurückgestutzten Form machten sie einen dermaßen zivilisierten Eindruck, daß Freund Xaver beschloß, den Platz zwischen den einzelnen Brombeerstöcken ganz einfach mit Kartoffeln auszufüllen, indem er sich sagte, daß die Erdäpfel schließlich in der Erde zu bleiben beliebten, während die Brombeeren es vorzögen, der Sonne entgegen zu streben.

Als alles wuchs und grünte, erschienen zaghaft auch die ersten Kartoffelstauden. Viel schneller aber eroberten sich die Brombeeren ihren «Lebensraum». Sie wuchsen zugleich in die Höhe, in die Breite und in die Tiefe.

«Ihr braucht gar nicht zu lachen!» sagte Xaver in dieser Zeit oft zu den zahlreichen Spöttern: «Die Erdäpfel werden sich schon zu behaupten wissen!»

Und wirklich - - - die Zeit gab unserm verlachten Xaver recht; trotz den immer üppiger wuchernden Brombeeren blühten und verblühten die Kartoffeln aufs schönste, und bald bildeten sich die bekannten glänzend grünen Kugeln. Leider gab die Zeit meinem Freunde nur in der ersten Zeit recht; denn als es Zeit gewesen wäre, die Herdöpfel herauszubuddeln, war aus den anfänglich so gesitteten Brombeerstöcken eine derartige Wildnis geworden, daß es sich als rein unmöglich erwies, ohne die Mithilfe eines Dornröschenprinzen an die Kartoffeln heran zu kommen. Nur ein radikaler operativer Eingriff hätte hier helfen können, aber damit wären die grünen, roten und bereits schwarzen Beeren ebenfalls dem Untergange geweiht gewesen.



Xaver stand vor einem großen Dilemma: Sollte er nun die Brombeeren den Kartoffeln oder die Kartoffeln den Brombeeren opfern? Die Rechnung war wirklich nicht so einfach. Einerseits galten die Brombeeren 2 Fr. pro Kilo, während die Kartoffeln nur zu 30 Rp. im Preise standen, anderseits sind bekanntlich die Kartoffeln wesentlich größer als die Brombeeren, hingegen ist wiederum zu sagen, daß ein Brombeerstock bedeutend mehr einzelne Exemplare trägt als eine Kartoffelstaude, wobei man außerdem nicht vergessen darf, daß die Kartoffeln nur einmal geerntet werden können, während ein Brombeerstock immer neue Früchte hervorbringt! - - - Eine Gegenüberstellung aller Vor- und Nachteile brachte unsern Xaver schließlich zu der Überzeugung, daß es für ihn besser wäre, die Kartoffeln «vorläufig» in der Erde zu belassen und sich an die Brombeeren zu halten.

Ob es dann nach der endlichen Ausreifung der heute noch grünen Beeren immer noch Wert hat, die Kartoffeln hervorzuzerren oder ob sie bis zu dieser Zeit noch schwärzer sind als die Brombeeren, wird die Zeit, die dem armen Xaver so übel mitgespielt hat, lehren. Sonst hätte allenfalls einer der Konkurrenzplantagenbesitzer noch recht — der in boshafter Weise das bekannte Sprichwort bereits auf folgende Version abgeändert hat: «Die tümmschte Puure lönd die gröschte Herdöpfel im Bode-n-ine!»

Brun